

## **KLEINE ANFRAGE**

**der Abgeordneten Bernhard Wildt und Dr. Matthias Manthei,  
Fraktion Freie Wähler/BMV**

**Wirtschaftswachstum der Landkreise und kreisfreien Städte Mecklenburg-  
Vorpommerns**

**und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Am 29. März 2019 veröffentlichte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit eine Pressemitteilung zum Wirtschaftswachstum in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2018 (<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Aktuell/?id=148278&processor=processor.sa.pressemitteilung>; Stand: 3. April 2019, 15:50 Uhr).

Wie gestaltete sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 in den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten Mecklenburg-Vorpommerns (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten)?

Der Landesregierung liegen keine volkswirtschaftlichen Daten über das Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Mecklenburg-Vorpommern vor. Die aktuellen Daten des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern zum Bruttoinlandsprodukt und zur Bruttowertschöpfung in den Landkreisen und kreisfreien Städten liegen derzeit für das Jahr 2016 unter folgendem Link vor: <https://www.laiv-mv.de/static/LAIV/Statistik/Dateien/Publikationen/P%20II%20VGR%20der%20Kreise/P%20213/P213%202016%2000.pdf>.

Mit den entsprechenden volkswirtschaftlichen Berechnungen für das Jahr 2017 ist frühestens im August 2019 und für das Jahr 2018 frühestens im August 2020 zu rechnen.

Die Ergebnisse der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für ein Berichtsjahr entstehen in mehreren Berechnungszyklen, da die für das entsprechende Berichtsjahr zugrundeliegenden Basisdaten nicht alle gleichzeitig vorliegen. Das ist bereits auf Landesebene so. Die ersten veröffentlichten Ergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt für die Bundesländer enthalten noch Schätzungen. Es fehlen zum Beispiel noch viele Ergebnisse aus den Dienstleistungsbereichen. So hat das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern für 2018 noch keine Datenbasis der Dienstleistungsstatistik auf Kreisebene vorliegen. Für die Dienstleistungsbereiche müssen somit andere geeignete Basisgrößen zur Berechnung verwendet werden. Das sind zum Beispiel Angaben zu den Erwerbstätigen beziehungsweise Arbeitnehmerentgelten, die ihrerseits auf Angaben der Bundesagentur für Arbeit fußen. Endgültige und damit belastbare Ergebnisse zu den Erwerbstätigen liegen dem Statistischen Amt aktuell auf Kreisebene nur für das Jahr 2017 vor. Damit kann jetzt erst mit der Berechnung dieser Daten auf Kreisebene für das Jahr 2017 begonnen werden. Danach schließt sich die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes und der Bruttowertschöpfung für das Jahr 2017 auf Kreisebene an. Ähnlich verhält es sich mit weiteren Datenquellen, wie zum Beispiel der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2017. Diese liegt dem Statistischen Amt Mecklenburg-Vorpommern erst jetzt aktuell auf Kreisebene vor. Die zeitintensiven Berechnungen erfolgen auf Kreisebene sehr detailliert und in mehreren Abstimmungsprozessen, damit die Ergebnisse belastbar werden.